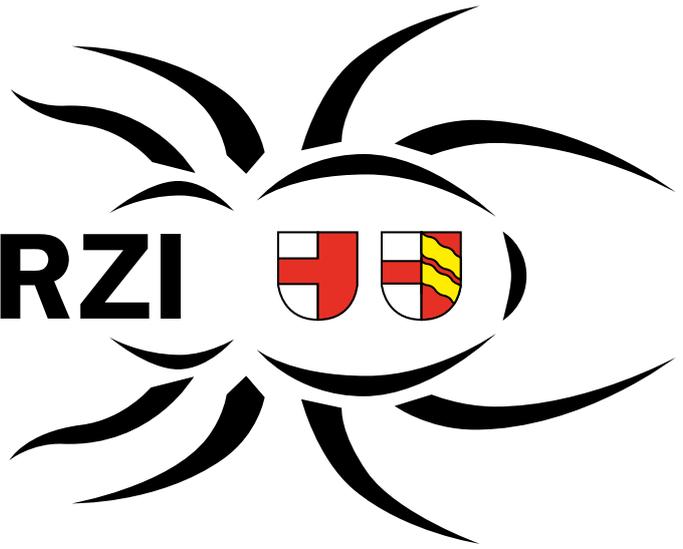


Informationsblatt der
Gemeinde Sumiswald

DI SCHWARZI SPINNELE

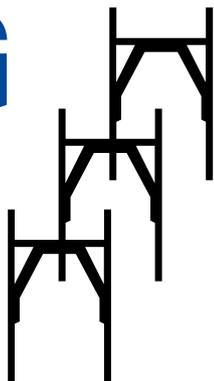


Gemeinde Sumiswald
Fortschritt hat Tradition.



GERAG

*Sind Sie gut gerüstet
für Ihr Bauvorhaben?*



Gerüstbau AG
Rüderswil

Mobile 079 201 84 34
Telefon 034 437 24 24
office@gerag.ch

HAND IN HAND



MIT UNSERER
KUNDSCHAFT

ALS MOTIVIERTES
ARBEITSTEAM

MIT NEUESTEN
TECHNOLOGIEN

all print Sumiswald AG
design · grafik · print



Eystrasse 10, Grünen
Postfach 218 · 3454 Sumiswald
Tel. 034 431 19 19
info@allprint-sumiswald.ch
www.allprint-sumiswald.ch



**«Für Sie und Ihre Anliegen
nehmen wir uns gerne Zeit»**

Christian Röthlisberger
Niederlassungsleiter
034 431 51 35
christian.roethlisberger@bekb.ch

Lütoldstrasse 2, 3454 Sumiswald



B E K B | B C B E

sumiswalder

ihr partner für gesundheit

Seit 1823
für Sie da

Telefon 034 432 30 60
Fax 034 432 30 61

info@sumiswalder.ch
www.sumiswalder.ch

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Gemeinderat	
Mitteilungen 2. Quartal 2014	2
Gemeindeverwaltung	
Personelles	4
Hinweis an die Bevölkerung	4
Anleitung zur brieflichen Stimmabgabe	6
Kultur	
PlusMinusAcht	7
Geschichte	
Dr. med. Cornelius Egger	8
Sport	
Interview mit Béatrice Bichsel	9
Schulen	
Kunst-Pfad der Schule Sumiswald	10
Persönlich	
Interview mit Vreni Aebi	11
Vereinsleben	
Schul- und Gemeindebibliothek Wasen	12
Arbeitswelt	
Hinter den Kulissen des Forum Sumiswald	13
Gemeinde lebt	
Jugendtreff Sumiswald	14
Vermischtes	
Ganz klar, unklar ...	15
Was meinsch derzue?	15
Gratulationen	
September bis November 2014	16

Impressum

Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)
Kurt Mosimann (mo)
Eduard Müller (mü)
Renate Riesen (rri)
Dieter Sigrist (ds)
Elisabeth Uecker (eus)

Layout und Druck: all print Sumiswald AG

Titelbild: Mosaikbild aus Baumrinde – Stradivari; Bild mo

Redaktionsschluss Nr. 32: 20. Oktober 2014

Abonnementspreis: Fr. 20.– pro Jahr

Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald
Telefon 034 432 33 44
E-Mail: gemeinde@sumiswald.ch

Editorial



Allen Leuten recht getan ...

Zur Einleitung sei gesagt: Als Laie würde ich es nie wagen, als Experte aufzutreten, denn jeder Mensch darf oder muss sich seine Meinung selber bilden.

Kunst kommt bekanntlich von Können.

Kunst nennt man besondere Ausdrucksformen von

bildender Kunst, darstellender Kunst, von Musik, von Film, von Literatur, und und und. Kürzlich war sogar Ballkunst ein aktuelles Thema. Wäre der Mensch nicht ein natürliches Wesen, könnte man ihn als höchstes Kunstwerk bezeichnen. Aber Kunst ist ein von Menschen erfundenes Wort, und sogar ein ausserordentlich vielfältiges Wort, so vielfältig, dass selbst Google Erklärungsnotstand hat. Würde ich gefragt, was ich unter Kunst verstehe, würde ich vermutlich sagen: «Mir fehlt wahrscheinlich Kunstverständnis, aber Simples und Primitives kann ich nicht der Kunst zuordnen – Einfaches aber wohl».

Oft zählt bei moderner Kunst nicht die Kunst im Sinne von Können, sondern – wie viele Künstler heute sagen – zum Zwecke des Nachdenkens, denn die abstrakte Kunst bedient sich heute der eigenartigsten und skurrilsten Ideen. Es gibt Werke, welche weder das Wort Kunst noch den Wert Werk verdienen. Manchmal kommt mir Kunst vor wie eine Uhr, bei welcher ich wegen fehlendem Zifferblatt die Zeit nicht ablesen kann. Selbst die Kritiksprache über Kunst ist oft so unverständlich, dass man nicht sicher ist, ob der Kritiker das Werk gutheisst oder als schlecht beurteilt.

Früher waren Künstler teils mausarme Kerle, sogar Bettler; heute verdienen Künstler, wenn sie eine gewisse Berühmtheit erlangt haben – oder Besitzer von Kunstwerken – Preise in der nach oben offenen Millionenskala. Aus Sicherheitsgründen werden Gemälde deshalb, statt dem interessierten Beobachter zugänglich gemacht, in diebstahlsichere und feuerfeste Safes eingesperrt – entartet als Anlageobjekte.

Es ist nur zu hoffen, dass Kunst dereinst wieder zur Kunst zurück finden wird.

Aber geniessen wir und freuen wir uns an der Kunst, die wir verstehen und die es wert ist, bestaunt zu werden.

... ist eine Kunst, die niemand kann.

Mitteilungen 2. Quartal 2014



Haselacker

- Die Abrechnung für den Kauf der Parzelle 568, Haselacker, Sumiswald, von Edith Marti, Sumiswald, mit Gesamtkosten von 1,1 Millionen Franken wird genehmigt und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.
- Für das teilweise leerstehende Erdgeschoss im Stettlerhaus und den Chäshuskeller liegen verschiedene Anfragen für eine Benützung vor. Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile wird das Erdgeschoss dem Verein Familie-Träff zur Verfügung gestellt, um dort wieder einen Jugendtreff anzubieten.



Stettlerhaus

- Im Anschluss an die Klausursitzung werden für das gemeindeeigene Stettlerhaus, Marktgasse 18, Sumiswald, folgende Eckpunkte festgelegt:
 - Vorläufig Verzicht auf einen Verkauf
 - Abklärungen mit dem Verein PPP Schweiz (Public Private Partnership) für eine Nutzung des Gebäudes
 - Möglichkeiten der Denkmalpflege abklären in Bezug auf bauliche Veränderungen
 - Festhalten an der gemeindeeigenen Werkzeuge
 - Neuen Standort für den Werkhof suchen

- Die Gewährung eines Darlehens an die Alterszentrum Sumiswald AG für den jährlichen Mietzins von Fr. 150'000.00 wird der Gemeindeversammlung zum Beschluss vorgelegt.
- Für die Sanierung der Strasse zwischen Kurzeneialp und Kalchofen wird auf Antrag der Strassenkommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 150'000.00 bewilligt.
- Für die zusätzliche Pflege des Gemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof Wasen wird die Jahrespauschale an den Friedhofgärtner Martin Leuenberger, Wasen, entsprechend angepasst.
- An einer ausserordentlichen Sitzung wird die Jahresrechnung 2013, welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 256'730.95 abschliesst, ausführlich behandelt und der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.
- Auf Antrag der Strassenkommission werden die bisherigen Ansätze für Personal, Maschinen und Geräte sowie für das Leihmaterial für 2014 unverändert bestätigt.
- Für den Ersatz der Fenster im Schulhaus Fritzenhaus, Wasen, wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 61'000.00 bewilligt.



Bifangstrasse

- Für einen Belagseinbau auf der Bifangstrasse, Sumiswald, wird einem Verpflichtungskredit als Nachkredit pro 2014 von Fr. 26'500.00 zugestimmt.
- Die Post beabsichtigt, entsprechend dem in alle Haushaltungen verteilten Flyer, die heutige Filiale in Wasen als Postagentur in einem bestehenden Geschäft weiterzuführen. In Sumiswald ist vorgesehen, an einem neuen Standort eine vergrösserte, moderne Filiale mit einem neuen Auftritt zu realisieren.

- Auf Antrag der Liegenschaftskommission wird ein Bruttokredit von Fr. 160'000.00 bewilligt für eine Teildachsanierung sowie die Installation einer Photovoltaikanlage beim Oberstufenschulhaus, Hofackerstrasse 7, Sumiswald.
- Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Schwellenkorporation Sumiswald für die Übernahme der Rechnungsführung durch die Finanzverwaltung der Gemeinde und Festlegung der jährlichen Entschädigung nach Aufwand.
- Die von der Strassenkommission genehmigte Abrechnung über den Gemeindebeitrag an die Weggenossenschaft Sänggli für die Erweiterung der Weganlage Fuhren – Wyden, Wasen, mit Fr. 113'730.00 wird zur Kenntnis genommen.
- Auf Antrag der Schulkommission wird der Pro-Kopf-Beitrag für Schulmaterial und Lehrmittel bei der Sekundarstufe I um jährlich Fr. 50.00 erhöht, da gemäss kantonalen Vorgaben neu Einweglehrmittel eingesetzt werden.
- Das Regierungsstatthalteramt Emmental hat die Betriebsbewilligung für den Handel mit nicht gebrannten und gebrannten alkoholischen Getränken an Michael Spycher für die Bergkäserei Fritzenhaus, Hornbach, Wasen erteilt.



Habermehler

- Der Dienstbarkeitsvertrag mit Evelin Krebs-Müller, Sumiswald, für die Erstellung einer Fussgänger-Verbindung (Trampelpfad) ab Habermehler bis zur Sädelinde wird genehmigt.
- Auf Ersuchen der kantonalen Behörden hat sich der Rat entschieden, auf dem bestehenden Eisplatz in Grünen für Schweizer Fahrende einen Durchgangsplatz für maximal fünf Wohneinheiten zur Verfügung zu stellen.



Lüderenstrasse

- Für eine umfassende Sanierung der Lüderenstrasse im Bereich des sogenannten Fluhkehrs wurde ein Projekt ausgearbeitet, um die Sicherheit der Strassenbenützer zu verbessern. In Anbetracht der berechneten Kosten von 1,4 Millionen Franken wird das Geschäft zurückgestellt und die Strassenkommission beauftragt, günstigere Lösungen zu prüfen.
- Für das Einrichten von zusätzlichen öffentlichen Containerstandplätzen mit einem einfachen Holzverschlag wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 40'000.00 bewilligt.
- Ramona Zürcher, Säge 140, Gondiswil, wird ab 1. Juli 2014 als Verwaltungsangestellte der Finanzverwaltung angestellt.
- Der Kaufvertrag mit den Firmen SÄM KÄR AG, Bern, und Haldimann Immobilien AG, Zollikofen, für den Verkauf der Parzelle Nr. 960, Länggässli / Haselacker, Sumiswald, wird genehmigt.
- Auf Antrag der Alterszentrum Sumiswald AG wird zulasten des Krankenstufenfonds ein Betrag von Fr. 10'000.00 für die Anschaffung von neuen Fernsehgeräten im Pflegeheim Schloss Sumiswald bewilligt.
- Für das 2016 in Sumiswald stattfindende Emmentalische Schwingfest wird einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee zugestimmt und für die durch die Gemeindewerkequie sowie die Gemeindeverwaltung zu erbringenden Dienstleistungen ein maximaler Beitrag von Fr. 4'500.00 als Sponsoring bewilligt.

Text und Bilder: mü

Personelles



Marco Jäiser, Sparloch 26, Dürrenroth, hat seine dreijährige Lehre als Kaufmann EFZ, Profil E, bei der Gemeindeverwaltung Sumiswald abgeschlossen und die Prüfung bestanden.

Der Gemeinderat und das Personal gratulieren zum erfolgreichen Lehrabschluss

und wünschen ihm viel Glück und Erfolg auf dem weiteren Lebensweg.



Jeannine Kohler, Fiechtenstrasse 24 a, Huttwil, hat am 4. August 2014 ihre Lehrstelle angetreten und wird während der nächsten drei Jahre die Ausbildung zur Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung absolvieren.

Wir heissen Jeannine in unserer Verwaltung herzlich willkommen.



Seit dem 1. Juli 2014 arbeitet Ramona Zürcher, Säge 140, Gondiswil, als Verwaltungsangestellte bei der Finanzverwaltung Sumiswald und ersetzt dabei Nathalie Burgener, welche ihre Stelle gekündigt hat.

Büroreinigung

Am Freitag, 12. September 2014, findet die jährliche Büroreinigung statt und alle Büros der Gemeindeverwaltung, Lütoldstrasse 3, Sumiswald, sind deshalb den ganzen Tag geschlossen. Wir bitten die Bevölkerung um Kenntnisnahme.

Hinweis an die Bevölkerung

Unterhalt von Strassen

Der Strassenkommission liegt viel daran, die Bevölkerung über den Unterhalt der Strassen in der Gemeinde zu informieren und das aus dem Jahre 1990 und heute noch gültige Strassen- und Wegreglement in einigen Punkten zu zitieren.

Die Strassen und Wege in der Gemeinde Sumiswald werden nach den Eigentumsverhältnissen und ihrer öffentlichen Bedeutung in folgende Klassen eingeteilt:

Klasse 1 Gemeindestrassen

(vollumfänglich im Besitz der Gemeinde)

Klasse 1A Gemeindestrassen mit geringer öffentlicher Bedeutung

(vollumfänglich im Besitz der Gemeinde)

Klasse 2 Öffentliche Strassen privater Eigentümer

Definition

Gemeindestrassen der Klasse 1

sind die von der Gemeinde zum Zweck der allgemeinen Benützung gebauten Strassen. Sie dienen dem Verkehr im Gebiet der Ortschaften oder verbinden Ortschaften, Weiler und Quartiere unter sich (z.B. Hornbach, Kurzenei, Steinweid, Süllenbach, Kleinegg, Schonegg, Lüderen).

Gemeindestrassen der Klasse 1A

sind die von der Gemeinde zum Zweck der allgemeinen Benützung gebauten Strassen, die hauptsächlich den Anwohnern dienen (z.B. Bifangstrasse, Lempigenstrasse, Gmündenstrasse).

Öffentliche Strassen privater Eigentümer der Klasse 2 sind Verbindungs- und Zufahrtwege die seinerzeit von Privaten gebaut und finanziert und damals dem Gemeingebrauch gewidmet wurden (z.B. Fürten-Gammenthal, Gammenthal-Engelberg-Sädel, Unterfuhren-Bärhegen, Stegmatt-Lugenbach, Bichselberg-Hambühl).

Neuanlage / Ausbau

Im Strassen- und Wegreglement wird unterschieden zwischen Neuanlage/Ausbau und dem reinen Unterhalt der Strassen. Der Begriff Neuanlage ist selbstredend und nicht zu erklären. Hingegen besteht oft eine schwierige Abgrenzung zwischen dem Ausbau bzw. der Erneuerung und dem reinen Unterhalt einer Strasse.

Zwischen Ausbau oder Erneuerung sowie dem reinen Unterhalt können kurz folgende Unterschiede erklärt werden:

- Ausbau und Erneuerung einer Strasse sehen eine Verbesserung der Foundation einschliesslich Einbau eines Bankettes und neuem Belag vor.

- Der reine Unterhalt einer Strasse begnügt sich mit der Reparatur und dem Flickern des Oberbaus (teeren, belagen, usw.). Dies ist momentan die häufigste Art des Strassenunterhalts in unserer Gemeinde.

Unterhalt

Gemäss erwähntem Strassen- und Wegreglement der Gemeinde Sumiswald werden an den Unterhalt von Strassen der Klasse 2 folgende Leistungen erbracht: *Naturstrassen*

Eigentümer haben auf Gesuch hin Anrecht auf einen unentgeltlichen Kiesbezug und auf die Benützung des Gerätes zum einmaligen Abranden pro Jahr. An die Transportkosten des Materials leistet die Gemeinde ebenfalls einen Beitrag. Das Einbringen und Verteilen des Materials hat der Eigentümer selber auszuführen oder ausführen zu lassen.

Belagsstrassen

Eigentümer und Nutzniesser haben auf Gesuch hin Anrecht auf die unentgeltliche Mithilfe an die anfallenden Unterhaltsarbeiten am Belag durch die Gemeindewerkequipe. Die Fahrzeug- und Maschinenkosten werden durch die Gemeinde ebenfalls übernommen. Die Materialkosten werden den Eigentümern jedoch in Rechnung gestellt.

Werden die Arbeiten durch eine Fremdfirma ausgeführt, werden nach geltender Praxis in Anwendung des Strassen- und Wegreglements momentan Fr. 20.– pro m², maximal jedoch fünfzig Prozent, an die Kosten entschädigt. Hierzu ist in jedem Fall ein schriftliches Gesuch an die Strassenkommission notwendig.

Schneeräumung und Glatteisbekämpfung

Die Schneeräumung und Glatteisbekämpfung der Klasse 1 werden vollumfänglich von der Gemeinde organisiert und ausgeführt.

Die Schneeräumung und Glatteisbekämpfung auf Strassen und Wegen der Klasse 2 ist Sache der Eigentümer bzw. Nutzniesser.

Die Gemeinde leistet jedoch einen angemessenen Beitrag an die Schneeräumungskosten (ohne Glatteisbekämpfung).

Allgemeines

Gesuch zur Übernahme von Strassen oder Änderungen von Klasseneinreihungen oder für die Unterstützung an Beiträgen sind stets zu richten an die Strassenkommission.

Folgende Hinweise sind im heutigen Strassen- und Wegreglement erwähnenswert und besser zu beachten:

- Strassen und Bestandteile davon dürfen nicht beschädigt werden. Fehlbare haften für den verursachten Schaden.
- Wer eine Strasse oder deren Bestandteil verunreinigt, hat die Verunreinigung ungesäumt zu beseiti-

gen. Andernfalls kann der Unterhaltspflichtige die Strassen auf Kosten des Verursachers reinigen lassen.

- Das Ableiten von Wasser und Abwasser und die Beförderung des Schnees von privaten Vorplätzen, Dächern und dergleichen auf die öffentlichen Strassen ist nicht gestattet.
 - Nach Abhaltung von Veranstaltungen auf öffentlichen Strassen und Plätzen haben die Veranstalter für deren Reinigung zu sorgen.
 - Bei landwirtschaftlichen Anlässen (Viehschauen, Alpabfahrten, usw.) ist die Installation und Reinigung, unter arbeitsmässiger Mithilfe der Veranstalter, Sache der Gemeinde.
 - Ablagerungen von Holz usw. längs von Strassen dürfen höchstens 1 m an die Fahrbahn heranreichen. Generell ist gegenüber öffentlichen Strassen stets eine Bankettbreite von 0,5 m freizuhalten.
 - An unübersichtlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen (Mais, Getreidearten, etc.) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit sie nicht zurückgeschnitten bzw. vorzeitig gemäht werden müssen.
 - Die Grundeigentümer entlang von Gemeindestrassen und öffentlichen Strassen privater Eigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Reisig und Blattwerk zu reinigen.
 - Nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen einen Abstand von 2 m vom Fahrbahnrand bzw. 0,5 m von der Gehweghinterkante einhalten.
- Für allgemeine Fragen sowie Detailauskünfte zu einzelnen Strassenabschnitten steht die Bauverwaltung (Telefon 034 432 33 46) gerne zur Verfügung.

Die Strassenkommission

Feuerwehrlaute gesucht!

Wollten Sie schon immer eine anspruchsvolle Tätigkeit für die Allgemeinheit ausüben? Die Regiofeuerwehr Sumiswald sucht motivierte und hilfsbereite Männer und Frauen für den Feuerwehrdienst.

Informationsanlass: Donnerstag, 6. November, 19.30 Uhr im Feuerwehrmagazin Sumiswald

Auskunft erteilt:

Heinrich Grossenbacher, Mobile 079 472 52 91

Anleitung zur brieflichen Stimmabgabe

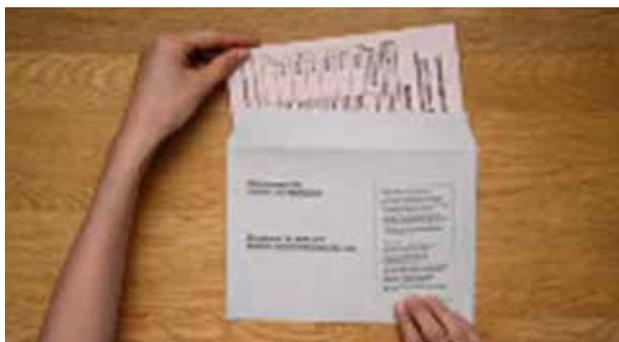


- ✓ Zum Öffnen des Kuverts auf der Rückseite die Aufreisslasche von rechts nach links aufreißen



- ✓ Stimmrechtsausweis und Abstimmungsmaterial herausnehmen

- ✓ Bei brieflicher Stimmabgabe:
Stimmausweis auf der Rückseite unterschreiben und Rücksendeadresse wenn nötig ergänzen



- ✓ Ausgefüllte Stimm- oder Wahlzettel **ungefaltet** ins separate **Stimmkuvert** legen. Stimmkuvert zukleben.



- ✓ Stimmkuvert zusammen mit der Ausweiskarte ins Abstimmungskuvent stecken.

Achtung: Die Ausweiskarte muss in Pfeilrichtung ins Kuvert geschoben werden, so dass die Pfeilrichtung auf der Ausweiskarte mit derjenigen auf dem Abstimmungskuvent übereinstimmt.



- ✓ Prüfen, ob die Adresse des Stimmbüros im Fenster ersichtlich ist. Das Kuvert steht auf dem Kopf, damit bei der maschinellen Verarbeitung durch die Post auf der noch freien Unterseite ein Gascode angedruckt werden kann.

- ✓ Gummierte Lasche des Abstimmungskuverts anfeuchten und zukleben. Rechtzeitig der Post übergeben oder in den Briefkasten der Gemeinde einwerfen (siehe Hinweis auf dem Antwortkuvert).



PlusMinusAcht

*Liebe Leserinnen
und Leser*

*Vielleicht kennen Sie uns
ja schon. Umso besser!
Wenn nicht:*

*Wir sind das Vokalensemble
PlusMinusAcht.*

*Komischer Name, werden Sie denken. Er stammt daher,
dass wir ein Chörli von acht sangesfreudigen Männern sind,
wobei unsere Anzahl ziemlichen Schwankungen unterworfen
ist. (Siehe beiliegendes Bild) Wir haben uns vor einigen
Jahren zusammengefunden, um nicht ganz alltägliches
Liedgut zu pflegen. Wir sind aber weder ein Verein, noch
haben wir einen festen Dirigenten. Gemeinsam ist bei uns
nur die einheitlich (?) schwarze Kleidung, der ungewöhn-
liche Halsschmuck und natürlich die Freude am Gesang.
So singen wir denn mit Begeisterung Lieder aus vielen
Gegenden der Welt, in Sprachen, die wir zuweilen selber
nicht verstehen und geniessen die Arbeit an unserem schö-
nen Hobby. Wir treffen uns zum Üben ungefähr alle zwei
Wochen im DLZ, wo wir grosszügiges Gastrecht geniessen. Es
sei an dieser Stelle herzlich dafür gedankt! Zuweilen treten
wir auch öffentlich auf. Etwa an Familienfeiern, Gesangs-
veranstaltungen oder ähnlichen Anlässen. Momentan sind
wir gehörig an der Arbeit im Hinblick auf das Programm
unserer Konzerte im Herbst. Sollten Sie Lust haben, uns auch
einmal singen zu hören, wird sich dort die Gelegenheit
ergeben. Wir würden uns sehr freuen, Sie dort begrüßen zu
dürfen.*

Konzertdaten PlusMinusAcht:

- 24. Oktober 2014, kath. Kirche Huttwil
- 26. Oktober 2014, Kirche Sumiswald
- 31. Oktober 2014, Kirche Wasen



Von l nach r: Peter Jutzi, Walter Hänni, Kurt Mosimann, Johann Bärtschi, Heinz Röthlisberger, Res Baumgartner, Armin Kohler, Theo Kauz, Lorenz Eggimann.
Es fehlt: Christian Zwygart

*Mit freundlichen Grüßen
im Namen von PlusMinusAcht:
Peter Jutzi*

Dr. med. Cornelius Egger: Aus den Erinnerungen eines alten Landarztes



In diesem Haus an der Haldenstrasse praktizierte vor hundert Jahren Dorfarzt Cornelius Egger.

Die SCHWARZI SPINNELE dankt Peter Stahel für die Aushändigung der Sumiswelder Erinnerungen von Cornelius Egger, welche er in den Monatsblättern des «Bundes Schweizerischer Schwerhörigenvereine» entdeckt hat. Die Kurzgeschichten finden Sie in allen vier Ausgaben des Jahres 2014. *Bild: zVg*

Improvisationen

Es kam oft vor, dass in dringlichen Fällen nicht immer nach genauen Regeln der Kunst gehandelt werden konnte. Z.B. wenn die Wegverhältnisse keinen Transport ins Krankenhaus erlaubten oder eine unmittelbare Lebensgefahr den geringsten Aufschub verunmöglichte. Auch konnte ich, besonders auf Rundreisen zu Pferd, nicht immer das ganze Instrumentarium mit-schleppen.

So wurde ich einmal im Vorbeigehen in einem entfernten Weiler unter Zeichen höchster Aufregung in ein Haus gerufen. Ein Sohn war «am Ersticken» und in der Tat war sein Hals durch einen Riesenabszess geschwollen. Ich war damals auf keinen Notfall gefasst – es fehlten mir alle Instrumente, doch musste unbedingt sofort eingegriffen werden. Kurz entschlossen liess ich mir das erste beste Sackmesser holen, notdürftig schleifen und reinigen und schnitt damit die Geschwulst auf. Ein Schwall Eiter brachte augenblicklich Erleichterung und allgemeines Aufatmen.

Besonders eindrücklich und aufregend waren die Luftröhrenschnitte, die ich in verzweiferten Fällen ausführen musste. Es handelte sich vornehmlich um junge Diphtherie-Patienten, deren Luftwege durch die krankhaften Auflagerungen der Stimmbänder verlegt waren. Wer das Marterbild eines solchen gequälten, nach Atem ringenden Kindes mit entstelltem Gesicht einmal gesehen hat, kann es nicht vergessen. Ebenso wenig das Leiden der durch den Anblick gefolterter Angehöriger.

Da heisst es unter allen, auch den ungünstigsten, Umständen handeln. Leider ist der Eingriff nicht leicht, und umso gefährlicher, je geringer die Hilfsmittel sind (Assistenz, Ausrüstung, Beleuchtung, Lagerung). Es können sich schwer stillbare Blutungen und andere Komplikationen einstellen. Jedesmal sind es schwere Minuten, bis die Luftröhre freigelegt und geöffnet ist, aber zauberhaft die Änderung der Verhältnisse: Nach einem kurzen vollständigen Atemstillstand hebt sich der Brustkorb des Kindes. Frei und lautlos strömt die Luft durch die künstliche Öffnung, das bläulich-totenblasse Antlitz färbt sich rosig. Wenn in kurzer Narkose oder in Bewusstlosigkeit operiert wurde, öffnen sich gewöhnlich erstaunt und klar die Augen, ohne Angst, ohne Qual, eine wahre Erlösung aus grosser Not für alle Beteiligten.

Widmer

Ein junger stämmiger Landwirt litt seit kurzer Zeit an einem lästigen, äusserst hartnäckigen Husten; «nach einer Erkältung», wie er meinte. Er arbeitete trotzdem unentwegt weiter. Ein sicherer Befund liess sich nicht erheben, noch stand uns kein Röntgenapparat zur Verfügung. Während meiner Abwesenheit im Grenzdienst ging Widmer in die Behandlung eines Arztes in der Stadt, welcher die Diagnose «Lungentuberkulose» stellte und ihn dementsprechend behandelte. Später sah ich den Patienten gelegentlich wieder, sein Zustand hatte sich wenig verändert. Der Husten blieb bestehen trotz aller Massnahmen. Widmer schickte sich darein und verzichtete auf eine weitere Behandlung.

Nach Jahr und Tag erschien er bei mir, triumphierend, ein wenig schadenfroh lächelnd, und berichtete, er wisse jetzt die Ursache seines Hustens und zeigte mir das vier Zentimeter lange, abgebrochene Mundstück einer Tabakpfeife. Es sei ihm nun erst nachträglich in den Sinn gekommen, dass ihm kurz vor seiner Erkrankung die Pferde durchgebrannt und er vom Wagen gestürzt sei, ohne sich ernstlich zu verletzen. Die verlorene Tabakpfeife habe er sogleich gefunden, nur das Mundstück habe gefehlt, bis er es gestern bei einem heftigen Hustenstoss ausgeworfen habe! Der Hustenreiz sei damit verschwunden. Zwei Jahre und fünf Monate trug der Mann den Fremdkörper in einem Winkel der Luftröhre mit sich herum. Die ärztliche Diagnostik und Behandlung hat versagt und die Natur sich endlich selbst geholfen.



Interview mit Béatrice Bichsel, Ausbilderin FA Tanz, Sumiswald



Was fasziniert dich am Tanzen? Was motiviert dich immer wieder aufs Neue und treibt dich an, im Tanzsport so aktiv zu bleiben?

Am Tanz fasziniert mich (ob aktiv oder passiv), die Kunst im Sinne von Können und im Sinne von musischer Tätigkeit und schöpferischer Gestaltung. Mir wird immer wieder von Neuem bewusst, was Arbeit mit dem Körper physisch wie psychisch auslösen kann. Es ist für mich hochspannend, im Unterricht mit Menschen zu arbeiten, und den Tanz als Kunst zu lehren. Diese Arbeit ist immer wieder eine grosse Herausforderung und motiviert mich, selbst aktiv zu bleiben.

Wie und wann hast du mit dem Tanzen angefangen?

Ich bin mit zirka vier Jahren in die geführte Bewegungswelt eingeweiht worden. Meine Patin, Hannelore Hirsbrunner, hat sich in Sumiswald sehr stark für die musische Bewegung engagiert. Sie unterrichtete professionell (Ballett, RG, Kunstturnen und Mädchenriege). Als ich zwölf Jahre alt war, ist sie leider verstorben. Danach war ich etwas orientierungslos mit meiner Tanzausbildung. Erst in der Lehre begann ich dann wieder intensiv klassisches Ballett und Jazzdance zu trainieren. Hannelore Hirsbrunner ist bis heute mein Vorbild geblieben. Nach meiner KV-Lehre absolvierte ich während mehreren Jahren in Zürich meine professionellen Ausbildungen.

Wie sieht deine momentane Tätigkeit aus?

Ich unterrichte im Forum Sumiswald an der Musikschule Sumiswald Kinder- und Jugendklassen in einer gemischten Form von klassischem Ballett und Jazz/Moderndance. Für die Erwachsenen gibt es Angebote für Jazz/Moderndance, klassisches Ballett-Training, sowie eine Projektgruppe, die hauptsächlich für Auftritte Choreografien trainiert. Die Projektdancer verfügen über ein grosses Repertoire, das stark vom Showdance geprägt ist. Seit ein paar Jahren sind wir spezialisiert, zu Live-Musik jeglicher Stilart, Bühnenprojekte zu realisieren. Ich choreografiere auch für auswärtige Events wie Messen, Modeshows, Theater usw. Im Schweizerischen Jazz/Modern- und Showdanceverband (SJSV) bin ich als Wertungschefin tätig. Wir organisieren die Landesmeisterschaften und ich schule die Jurymitglieder. Dadurch besuche ich die internationalen Turniere und Weltmeisterschaften. Es sind neunzig Mitgliedsländer im IDO (Internationale Dance Organi-

sation) mit tausenden von Tänzerinnen und Tänzern auf höchstem künstlerischen und sportlichen Niveau. Für mich sind diese Besuche an den internationalen Wettkämpfen eine grosse Bereicherung.

Höhepunkte, grösster Erfolg deiner Karriere – gab es auch Tiefpunkte?

Jede gelungene Unterrichtsstunde ist ein Erfolg. Wenn die Menschen für sich einen noch so kleinen, persönlichen Fortschritt hinaustragen können, dann ist dies für mich ein grosser Erfolg. Natürlich freute ich mich früher auch über gewonnene Titel, das Starten an SM, WM, EM usw. Oder über grosse Shows im Hallenstadion und anderen bekannten Bühnen. All dies durfte ich auch mit meinen erarbeiteten Choreografien miterleben. Jede Show und jeder Auftritt hat die gleiche Priorität. Professionell ist nur, wer jeden Anlass genau gleich ernst nimmt. Ein grosses Ziel seit meiner Kindheit war, eine eigene Tanzschule zu betreiben. Diesen Traum konnte ich nach 17 Jahren mit acht Angestellten verwirklichen. Ein Tiefpunkt sind ganz klar die Finanzen. Im Tanz- und Choreografieerberuf muss grosse Arbeit vor und hinter den «Kulissen» geleistet werden, aber die Wertschätzung für diese Arbeit wird finanziell niemals belohnt.



Was willst du in Zukunft im Tanzen und mit deinen Tänzerinnen und Tänzern noch erreichen?

Für die Zukunft wünsche ich mir, viele grosse und kleine Menschen für die Kunst UND den Sport (= Tanz) zu begeistern. Die Sinne zu wecken und das Feuer zu entfachen. Ich freue mich auf weitere Herausforderungen und Aufträge als Choreografin und Trainerin und darauf, im SJSV aktiv zur Förderung der Jugend und des Tanzsportes tätig zu sein.

Liebe Béatrice, ich danke dir herzlich für dieses interessante Interview.

Text und Bilder: rri

Kunst-Pfad der Schule Sumiswald



Vom 23. Mai bis zum 27. Juni waren entlang des vielbegangenen Spazierwegs Spitalstrasse-Sal-Sädel-Löli-Feld zwölf Installationen der Schulkinder von Sumiswald zu sehen.



Der Kunst-Pfad fand grosse Beachtung, und die Kinder – beteiligt waren Künstler und Künstlerinnen vom Kindergarten bis zur 9. Klasse – durften für ihre originalen Werke viel Lob einheimen.

Der Erfolg dieses Projekts hat alle Beteiligten beflügelt. Und wer weiss, vielleicht wird die Kunst-Pfad-Idee dereinst in der einen oder andern Form wieder aufgenommen...

Text und Bilder: Dieter Sigrist und Ruth Mühlemann



Urban-Knitting

auf dem Pausenplatz des Oberstufenschulhauses Sumiswald

Urban-Knitting ist eine Form der Strassenkunst, bei der Gegenstände im öffentlichen Raum durch Stricken verändert werden.

Die 6. Klasse hat dieses Jahr im Textilen Werken den Pausenplatz unter die Lupe genommen. Nach anfänglich grossräumigem Planen haben wir uns dazu entschlossen, die Betonkugeln im Eingangsbereich einzustricken. Mit viel Einsatz haben die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse während dreier Semester wöchentlich ungefähr eine halbe Stunde lang gestrickt.

Text und Bild: Ruth Mühlemann



Interview mit Vreni Aebi, Scherenschneiderin, Wasen



SCHWARZI SPINNELE

Vreni, danke, dass du uns dieses Interview gewährst und uns etwas über dein Hobby, das Gestalten von Scherenschnitten, erzählen möchtest. Vorerst stelle dich bitte kurz vor.

Ich heisse Vreni Aebi, bin aufgewachsen als Bauerntochter in Schwanden. Ich bin verheiratet mit Walter Blaser, habe zwei schulpflichtige Kinder und wohne in Wasen am Rosweg 3.

Du hast ein künstlerisches, nicht alltägliches Hobby. Wie bist du auf das Scherenschneiden gekommen?

Ich erinnere mich, dass ich bereits in meiner Schulzeit mit Interesse eine Scherenschnittausstellung in unserem Schulhaus Mistelberg besucht habe. Der Funke sprang aber erst später, während eines Skilagers so richtig über. Wir besuchten dort eine Frau, die solche Schnitte herstellte und durften ihr bei der Arbeit über die Schultern schauen. Zuhause probierte ich darauf, mit der Nagelschere meine ersten, groben Scherenschnitte zu schneiden. Dass ich diese Arbeit gern machte, sprach sich in der Familie herum und so entstanden kleine Werke zu verschiedenen Anlässen. Irgendwann machte ich dann mit einer Kollegin zusammen mit einigem Erfolg eine erste Ausstellung.

Wie gehst du bei deiner Arbeit vor? Arbeitest du regelmässig an deinen Scherenschnitten?

Oh, nein! Die Arbeiten bleiben oft lange liegen. Dann packt mich aber plötzlich wieder die Lust daran. Besonders auf Ausstellungen oder auf den Weihnachtsmarkt hin. Ich brauche etwas Druck um effizient arbeiten zu können. Ich bin aber ständig auf der Suche nach neuen Motiven, versuche sie im Kopf zu Scherenschnitten zu formen und lasse sie ruhen. Ist eine Idee ausgereift, zeichne ich das Motiv auf die

weisse Rückseite des Papiers, denke daran, dass ich spiegelverkehrt entwerfen muss, und beginne danach zu «schnipseln».

Brauchst du dazu spezielles Werkzeug?

Eigentlich genügt mir eine extrem scharfe, vorne spitzig geschliffene Chirurgeschere, etwas Abdeckband um das Papier gegen das Verrutschen zu sichern und natürlich das spezielle Scherenschnittpapier.

Diese Arbeit braucht sicher grosse Geschicklichkeit, viel Ausdauer und Vorstellungsvermögen. Was geben dir die vielen Stunden, die du an der Arbeit mit deinen Werken verbringst, zurück?

Ich finde bei der Arbeit grosse Ruhe, bin ganz bei mir selber. Ich kann meinen Träumen nachhängen und meine Seele in die Ferne schicken. Zuweilen geniesse ich bei der Arbeit auch ein gutes Hörbuch. Natürlich ist es auch eine Freude, ein kleines, einmaliges Werk entstehen zu lassen, welches vielleicht seinerseits wieder jemandem Freude bringen wird.

Du pflegst einen ganz eigenen, etwas unüblichen Stil bei deinen Arbeiten.

Vielleicht. Ich lege mich aber nicht fest. Ich probiere bei der Gestaltung viel aus. Die Natur mit ihren vielfältigen Formen hat es mir angetan. Ich überlege mir aber auch rein grafische Gestaltungsmöglichkeiten, lasse meine Schnitte gern dreidimensional wirken und spiele gern mit Licht und Schatten.

Vreni, ich bedanke mich herzlich dafür, dass du dir Zeit genommen hast, meine Fragen zu beantworten und wünsche dir weiterhin viele genüssliche Stunden bei deinem Hobby.

Schul- und Gemeindebibliothek



Dorfstrasse 7
3457 Wasen i.E.

Telefon: 034 437 30 45
E-Mail: info@bibliothekwasen.ch
Web: www.bibliothekwasen.ch

mo ... im Gespräch mit Brigitte, Therese, Barbara und Vreni

Wir gehen online – E-Books

Bei Kaffee und Kuchen geben mir die vier Bibliothekarinnen in einer Lesecke der Schul- und Gemeindebibliothek Wasen Einblick in die vielfältige Arbeit der Bücherausleihe. Sie drängen förmlich darauf, mich und somit auch die Öffentlichkeit über die Neuerungen «ihrer» Bibliothek zu informieren. Ab diesem Sommer sind nämlich einige Modernisierungen im Angebot.

Im Parterre der Primarschule befindet sich die Bibliothek. Übersichtlich nach Themen oder Fachgebiet sind die Bücher in Regalen aufgereiht. Aber nicht nur Bücher finden sich dort, auch Info-Magazine wie GEO, mehrsprachige Zeitschriften, Romane für verschiedenste Vorlieben, aber auch CD's, DVD's und sogar Hörbücher für die gemütliche, vielleicht ältere Leserespektive Hörerschaft. Die einstige Schülerbibliothek ist längst eine öffentliche Bibliothek für jedermann, oder besser gesagt jedefrau, denn die männliche Kundschaft ist schwer in Unterzahl. Weshalb wohl liegt das Interesse beim Mann markant zurück? Um die Schulkinder fürs Lesen zu motivieren, findet für Dritt- und Viertklässler jeweils am zweiten Wochenende November, das heisst vom Freitag auf Samstag, die Schweizerische Lesenacht statt. Ab Schuljahresbeginn startet wieder ein Leseprojekt. Schülerinnen und Schüler der Unterstufe Wasen-Dorf und Fritzenhaus, inklusive Kindergarten, starten eine Lese-Wanderroute rings um das Einzugsgebiet des Hornbachs, mit eingeschalteten Wettbewerbsposten.

Die Lesestrecke beträgt total stolze 26,7 Kilometer. Die Trägerschaft der Bibliothek bildet der Verein und wird durch Mitglieder- und Gemeindebeiträge finanziert. Die zur Verfügung stehenden Gelder sind natürlich beschränkt – neue Vereinsmitglieder oder Sponsoren sind also sehr willkommen.

Über die Beschaffung neuer Bücher entscheiden nicht nur die Bibliothekarinnen, nein, auch Wünsche von Lehrerinnen, von Schülerinnen und Schülern, aber auch Wünsche aus der allgemeinen Leserschaft werden berücksichtigt.

Nun also zu den anfangs erwähnten innovativen Neuerungen und Angeboten der Bibliothek. Ab Ende Juni ist die neue Homepage aufgeschaltet. Suchen Sie mal unter www.bibliothekwasen.ch, es lohnt sich. Bereits seit Juli bietet die Bibliothek Wasen digitale Medien wie E-Books, E-Audio (Hörbücher) und E-Paper zur Ausleihe an. Die grösste Neuerung wird dann Mitte September erscheinen: Dank einer neuen Mediensoftware kann sich die Leserschaft zukünftig von zuhause aus online über Neuheiten im Medienbestand informieren und im Onlinekatalog stöbern. Natürlich wird dadurch die «normale» Leseart von Büchern aus der Bibliothek nicht verdrängt, nein, mit dem Angebot von E-Books wird für die Kundschaft eine zusätzliche Dienstleistung geschaffen. Die Betreuung der Bibliothek wird weiterhin mit viel Sachkenntnis und «persönlicher Energie» geführt – ein Besuch lohnt sich.

Belesen sein – zu diesem Zweck nimm Bücher aus der Bibliothek.

Text und Bild: mo



Hinter den Kulissen des



Forum Sumiswald
Sport • Seminare • Events

AG für Sport, Seminare
und Events
Burghof 104, 3454 Sumiswald

Das sympathische Zentrum für Aktivitäten im Emmental

Die positive Wirkung des Forums beschränkt sich nicht nur auf die Region, sondern hinterlässt auch einen positiven Eindruck auf die zahlreichen auswärtigen Besucher.

Sage und schreibe rund 65'000 Logiernächte dürfen wir in den letzten drei Jahren im Forum notieren. Darin ist die Anzahl an Tagesgästen, im Durchschnitt 150 pro Tag, nicht enthalten.

Die Gäste kommen aus der ganzen Schweiz.

Der Trend der letzten Jahre lag, nebst den Trainingslagern, bei den Events. Das Hornussen steht auf Platz eins und wird mit Vorfreude gebucht und mit Begeisterung ausgeführt. Ganz knapp dahinter auf Rang zwei finden wir das Bogenschiessen, danach das Klettern und das Platzgen.

Einer Schlechtwetterperiode können wir im Forum trotzen. Anstelle des Platzgens bieten wir das Sportkegeln an und greifen auf die Indoor-Bogenschiessanlage zurück.

Was wir aber sehr spüren sind die Sparmassnahmen der Firmen und der Rückgang der Mitglieder in den Verbänden. Es werden immer weniger Lehrlingslager gebucht. Sogar der Stammkunde Migros hat sechs Lager annulliert und bietet die Prüfungsvorbereitung nun in seinen eigenen Hallen an. Solche Löcher zu stopfen ist nicht einfach, vor allem dann, wenn die Lager in den bereits schlechter gebuchten Monaten stattgefunden hätten.

Die Trainingslager der Vereine werden mit immer weniger Teilnehmenden gebucht oder aber dann kurzfristig abgesagt. Es heisst also auf der Hut sein und für die Zukunft neue Gäste aus Regionen wie zum Beispiel der Westschweiz gewinnen.

Es bedeutet aber auch, dass wir grosse Kunden sehr sensibel betreuen: zum Beispiel bringt der Bildungsdienstleister Verein Polybau seit neun Jahren dem Forum grossen Umsatz. Um dieser Organisation während vier Tagen mit ihren rund 250 Lernenden tolle Erlebnisse bieten zu können, sind wir oft auf die Grosszügigkeit und das Verständnis der Bevölkerung angewiesen, denn der Verein bucht die gesamte Anlage des Forums. So ist auch das Hallenbad für die Bevölkerung während dieses Zeitraums nur über den Mittag und am Abend geöffnet. An dieser Stelle bedanken wir uns bei der Bevölkerung für dieses Verständnis.

Das Haushalten mit dem Geld wird im Forum immer schwieriger. Sind weniger Einnahmen budgetiert, dann muss in den Ausgaben auch gespart werden.

Dies zwingt die Geschäftsleitung zu unkonventionellen Entscheiden.

Eine seit drei Jahren akribisch geführte Statistik zeigte folgendes auf:

- Die Auslastung der Sauna während der Sommermonate beträgt im Schnitt zwei Gäste pro Tag
- Der Umsatz im Restaurant von November bis April liegt zwischen 22.00 und 23.30 Uhr im Durchschnitt bei Fr. 60.–.

Ein weiteres Problem sind während den saisonalen Schwankungen die knappen Räumlichkeiten. Jetzt denken Sie sicher, dass das bei diesem grossen Haus doch nicht möglich ist. Es gibt jedoch Situationen, da sind alle Räume ausgebucht und für unsere Yogagäste müssen wir Lösungen suchen, die nicht immer auf Verständnis stossen.

Welches sind die Massnahmen?

Solche Massnahmen lassen die Gäste glauben, dass sie nicht mehr willkommen sind. Das ist bei Gott nicht der Fall. Es sind lediglich Massnahmen, die uns helfen, Kosten zu senken sowie Gewinn zu erzielen. Und verzichten muss man trotzdem auf nichts, denn wer immer möchte, kann sein Menü oder seinen Salat im Restaurant vorbestellen. Und für die reduzierten Zeiten in der Sauna bieten wir unseren Gästen dafür eine längere Abodauer an.

Nicht zu vergessen ist unser betreuter Kinderhort. Von Montag bis Mittwoch ist dieser von 9.00 bis 11.15 Uhr für unsere kleinen Gäste geöffnet. Für Inhaber von Abos werden die Kinder gratis betreut. Diesen Dienst bieten wir aber auch für Nichtkunden an. Brauchen Sie während dieser Zeit einen Babysitter, unsere Kinderhort-Betreuerinnen freuen sich auch auf Ihr Kind. (Unkostenbeitrag Fr. 5.– pauschal.)

Kennen Sie den Gönnerverein des Forums?

Als Gönner profitieren Sie von zehn Prozent Rabatt auf allen Halbjahres- und Jahreskarten. Mit nur Fr. 60.00 sind Sie dabei! Die Gönnerbeiträge werden erfolgreich für Lehrlingsprojekte im Forum eingesetzt. Rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Unser grosses Dankeschön an dieser Stelle gilt der Gemeinde Sumiswald sowie allen Spendern, Sponsoren und Gästen, die sich für das Forum Sumiswald einsetzen.

Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch bei uns im Forum.

Jugendtreff Sumiswald



Der Jugendtreff in Sumiswald wurde während vieler Jahre durch den «Verein Jugendtreff» geführt. Da sich dieser vor einiger Zeit aufgelöst hat, bestand für die Jugendlichen keine Möglichkeit mehr, sich in passendem Rahmen und unter der nötigen Obhut zu treffen.

Nun haben sich Eltern mit eigenen Jugendlichen im Alter ab der 7. Klasse dafür eingesetzt, dass das Lokal, welches im Besitz der Gemeinde ist, nicht anderweitig vermietet wird. Wie Susanne Wittwer erklärt, fand man es im Vorstand des «Familienträffs» schade, dass die Räume im «Stettlerhaus» mit allen Einrichtungen wie Billardtisch, Töggeli- und Flipperkasten, sowie gemütlichen Sitzcken einfach brach und ungenutzt blieben.



Nachdem man die Räumlichkeiten von der Gemeinde zur Verfügung gestellt bekam, machten sich die Initianten Susanne Wittwer, Urs Mumenthaler und Esther Weyermann an die Arbeit und verteilten in den Schulen Wasen, Heimisbach und Sumiswald Flyer mit den Öffnungszeiten bis zu den Sommerferien. Die Obhut übernehme dabei vorübergehend der «Familientreff». Ob wieder ein Verein Jugendtreff gegründet werde, sei momentan noch nicht bekannt. Schon der erste Abend gab den Verantwortlichen die Bestätigung nach einem Bedürfnis für diese Institution, kamen doch gleich 38 Interessierte zu einem ersten «Beschnuppern» in die alten Räumlichkeiten. Da man bei schönem Wetter auch den Garten der Spielgruppe nutzen darf, bildeten sich sowohl draussen wie auch drinnen kleinere oder grössere Gruppen zum gemeinsamen Spielen, Plaudern oder bloss «Chillen». Damit die Betreuungspersonen einen Überblick über die jungen Leute haben, muss sich jedes bei der Ankunft in eine Präsenzliste eintragen. Die Hausordnung habe man vom vorherigen Betreiber übernommen. So gibt es an der Bar zwar Drinks, jedoch nur alkoholfreie. Wie Susanne Wittwer erklärt, herrscht ein sehr strenges Alkohol- und Drogenverbot im ganzen Jugendtreff.

Bis zu den Sommerferien hatte man noch keine Themenabende geplant, die Besucherinnen und Besucher konnten jedoch ihre Wünsche zu besonderen Abenden bei einer Umfrage äussern. So könnte sich Susanne Wittwer gut auch mal einen Grillabend, ein Konzert oder gemeinsames Anschauen von Fussball- oder Filmübertragungen vorstellen. Erfreulicherweise haben sich auch Jugendliche gemeldet, welche sich an der Gestaltung des Programms beteiligen möchten und auch im Jugendtreff mithelfen.

Die nächsten Daten: 18. Oktober, 1., 15., 29. November, 13. Dezember, 10., 24. Januar 2015.

Text und Bilder: eus

50 Jahre

Landfrauengruppe Sumiswald

**Wir feiern am 1. November 2014
in der Aula Sumiswald**

Ab 9.30 Uhr Brunch

Ab 13.00 Uhr Kinderwelt anno dazumal
mit Kaffeestube

Ab 20.00 Uhr Tanz mit den Alpenseglern

Wir laden herzlich dazu ein!

Die Landfrauengruppe

Ganz klar, unklar ...

Seit Tagen schon fehlt mir die klare Durchsicht. Normalerweise dient die Brille der Korrektur für bessere Sehschärfe, also zum Zweck besseren Sehens.

Scheinbar ist das nicht bei allen Brillenträgern so sicher – im Gegenteil. Obschon ich die Gläser mindestens alle zwei bis drei Wochen einer gründlichen Reinigung unterziehe, und das mit Reinigungsspray «für kristallklaren Durchblick» vom Optiker, können sich, je nach Arbeit, zwischendurch leichte «Schlauge» ansetzen. Natürlich ist mir bekannt, dass verschmutzte Brillengläser einen negativen Einfluss auf klare oder eben unklare Durchsicht haben können.

Nun, ich sitze im Auto; nebenan meine Frau, Brillenträgerin mit immer absolut sauberen Gläsern.

Was ist bloss mit meinen Augen los? Kann es sein, dass eine Entzündung meine Sicht der Dinge trübt, obschon mir mein Optiker eine mit zunehmendem Alter bessere Fernsehschärfe prognostiziert hat. Klar, auch Optiker sind nicht von optischen Täuschungen und Zweckoptimismus den Kunden gegenüber gefeit.

Im Frühling habe ich schon oft von Augenrötung infolge Pollenflug gehört – aber wir haben Sommer. Auch Schneeblende ist seit geraumer Zeit vorbei. Und das Schweisstoggeli liegt bei mir doch schon Jahre zurück.

Kann eine Nichtfunktion der Meibomschen Drüsen (Augenfeuchthalteflüssigkeitsreservoir) der Grund sein?

Immer noch konzentriere ich mich angestrengt auf die Strasse und auf den Verkehr.

Heute ist es wieder mal dunstig – es wird sicher noch Regen geben, sage ich so nebenbei. Verständnislos schüttelt meine Frau den Kopf; wohl kaum wird es regnen, es ist so klar und die Wetterprognosen versprechen weiterhin beste Sichtverhältnisse.

Aber schon seit Tagen hat es «Gschlirgg» und Dunst am Himmel. «Ich kann weder Gschlirgg noch Dunst noch Wolken am Himmel erkennen. Liegt die Trübung wieder einmal an deiner Brille?» Ach, dieser Putzfimmel meiner Frau: «Halt an und gib mir mal die Brille ...».

...es wurde ein strahlend klarer Sommertag mit bester Fernsicht!



Was meinsch derzue?



Dasmal hei mir ar Annemarie Schütz-Bärtschi üsi fuf Frage gstellt. Sie wohnt am Moserweg 2, 3457 Wasen i.E. u het Jahrgang 1952.

Was würdisch em ne Frömde i üser Gmein zersch zeige, wo giengsch mit ihm häre?

Ig würdi mit ihm i d'Arnitöifi fahre u näh uf's Hingerarni loufe. Dä Rundblick uf em Arni isch für mi ganz öppis Bsungerigs.

Was würdisch als Chünig vo Sumiswald als Erschts befähle?

Ig wett öppe gar nid Chünig si – ig cha nid guet befähle.

Was gfallt dir ganz bsunders a dym Wohnort?

Ig finges schön, das me hie im Dorf nid so anonym isch. Hilfsbereitschaft ungerenang isch für mi sehr wichtig u wird hie ou no gläbt. Schetze tue ig ou d'Rueh wo mir hie uf em Land no hei.

Wär sött uf Sumiswald cho wohne u warum?

Auso, so wäge de Finanze am beschte öppe dr Roger Federer! Aber ou ä Bundesrat chönnt einisch i Wase cho wohne. De würd dä villicht mou persönelch erläbe, wie sich die ewige Veränderige vor öffentleche Infrastruktur (ÖV, Schuel usw.) u d Zentralisierige uf nes Dorf uswürke.

Kensch du üses Heftli, DI SCHWARZI SPINNELE? U was würd di interässiere, vo was sötte mer no meh brichte?

Ja, ig kenne DI SCHWARZI SPINNELE u liese se ou immer. Vo mir us muess nüt gänderet wärde – eifach so wyterfahre.

Härzleche Dank das du dir hesch Zyt gno für üsi Frage.

Text und Bild: rri

Gratulationen September bis November 2014

101	23.10.1913	Burkhalter-Flückiger Berta	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
99	29.11.1915	Eggimann-Schütz Frieda	Schloss 88, 3454 Sumiswald
97	03.10.1917	Flückiger-Hügli Emma	Schloss 88, 3454 Sumiswald
90	26.09.1924	Dubach-Berchtold Martha	Teussenmattweg 4, 3454 Sumiswald
	29.09.1924	Borali-Todeschini Alessandrina	Teussenrain 19, 3454 Sumiswald
	12.11.1924	Bärtschi-Gerber Bertha	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
85	25.09.1929	Jörg Andreas	Eierwaldmatte 723, 3462 Weier i.E.
	01.11.1929	Geissbühler Friedrich	Obere Tanne 736, 3462 Weier i.E.
	04.11.1929	Schenk-Schmid Alice	Ober Steg 619, 3454 Sumiswald
	15.11.1929	Oppliger-Trüssel Marie	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
80	02.10.1934	Hügli Fritz	Bachmatt 1046, 3457 Wasen i.E.
	06.10.1934	Flückiger Paul	Schloss 88, 3454 Sumiswald
	16.10.1934	Sägesser-Berger Helene	Huttwilstrasse 17, 3457 Wasen i.E.
	22.10.1934	Mosimann-Kaufmann Emma	Trachselwaldstrasse 12, 3455 Grünen
	25.10.1934	Plattner Paul	Gerbeweg 3, 3455 Grünen
	31.10.1934	Jörg Eduard	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
	01.11.1934	Moser-Stäger Trudi	Turm 837, 3454 Sumiswald
14.11.1934	Sommer-Wagner Katharina	Gmündenstrasse 11, 3457 Wasen i.E.	

Sofern Personen auf die Gratulation im Mitteilungsblatt DI SCHWARZI SPINNELE oder im dorfspiegel Wasen verzichten, kann bei der Einwohnerkontrolle telefonisch oder schriftlich ohne Begründung eine Gratulationssperre verlangt werden.



schlüchter

fleisch & feini choscht

schlüchter fleisch
alles andere
ist beilage

3465 durrenroth
3457 wasen i.e.

www.feinichoscht.ch, 062 964 13 40
www.feinichoscht.ch, 034 437 11 41



Wählen Sie einen neuen Weg:
Werden Sie Raiffeisen-Kunde

Wählen auch Sie eine faire, verlässliche Bank. Als lokal verankerter Finanzpartner verstehen wir Ihre Bedürfnisse, sprechen Ihre Sprache und stehen zu unserem Wort. Diese nachhaltige Geschäftspolitik ist unser Erfolgsrezept. www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Unteremmental
Geschäftsstelle Wasen
Dorfstrasse 3, 3457 Wasen

Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03
www.raiffeisen.ch/unteremmental
unteremmental@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN



Hans Sommer GmbH
Heizungen Sanitär
Solar Lüftungen
3457 Wasen

Telefon 034 437 11 31
www.sommerheizungen.ch

BALZ
informatik
www.balz.ch info@balz.ch



BALZ informatik AG
Spitalstrasse 2
CH-3454 Sumiswald

Telefon +41 34 437 90 00
Telefax +41 34 437 90 05



Veranstaltungen September bis November 2014

Wann	Was	Wo	Organisator
05.09.2014	Vereinsreise	Gemäss Programm	Frauenverein Sumiswald
07.09.2014	Herbstmehrkampf Wasen	Wasen im Emmental	TV Wasen
14.09.2014	9. slowUp Emmental	Sumiswald	OK slowUp Emmental-Oberaargau
16.09.2014	Würdevoll sterben	Kirche Wasen	Kirchgemeinde Wasen
18.09.2014	Alpabfahrt Lüdern	Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
19.09.2014	Alpabfahrt Hinter Arni	Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
27.09.2014	Lotto der Wasemusig	Turnhalle Wasen	Musikgesellschaft Wasen
28.09.2014	Lotto der Wasemusig	Turnhalle Wasen	Musikgesellschaft Wasen
04.10.2014	Zugvogeltag (Bird Watch)	Hinter Arnialp Wasen	Natur- und Vogelschutzverein Wasen
05.10.2014	Zugvogeltag (Bird Watch)	Hinter Arnialp Wasen	Natur- und Vogelschutzverein Wasen
17.10.2014	Warenmarkt	Dorfplatz Sumiswald	Marktgruppe Sumiswald
19.10.2014	Morgenfeier	Kirche Wasen	Kirchgemeinde Wasen
25.10.2014	Hanneli-Musig	Kirchgemeindehaus, Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald
26.10.2014	Benefizkonzert	Kirche Sumiswald	Männerensemble PlusMinusAcht
31.10.2014	Benefizkonzert	Kirche Wasen	Männerensemble PlusMinusAcht
01.11.2014	50-Jahr-Jubiläum	Aula Unterstufenschulhaus, Hofackerstr. 10, Sumiswald	Landfrauengruppe Sumiswald
01.11.2014	Lotto	Restaurant Kreuz Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
02.11.2014	Lotto	Restaurant Kreuz Sumiswald	Musikgesellschaft Sumiswald
01.11.2014	Hobbymärit	Restaurant Grütli, Dorfstrasse 16, Wasen i. E.	Bernhard Wampfler und Rest. Grütli
02.11.2014	Hobbymärit	Restaurant Grütli, Dorfstrasse 16, Wasen i. E.	Bernhard Wampfler und Rest. Grütli
07.11.2014	Räbeliechtliumzug	Spielgruppe Himugüegeli, Marktgasse 18, Sumiswald	Familie Träff Sumiswald Wasen
17.11.2014	Weihnachtswerkstatt	Spielgruppe Himugüegeli, Marktgasse 18, Sumiswald	Familie Träff Sumiswald Wasen
21.11.2014	Turnen mit Genuss	Aula, Schulhausweg 3, Wasen im Emmental	Turnvereine Wasen
22.11.2014	Dänu Wisler	Kirchgemeindehaus, Lütoldstrasse 8, Sumiswald	Chlyni Büni





TURNEN MIT GENUSS
Freitag, 21. November 2014
Samstag, 22. November 2014
 jeweils 19 Uhr, Aula Oberstufenschulhaus Wasen



69. Herbstmehrkampf
7. September 2014
 Lizenzfreier Wettkampf,
 findet bei jeder Witterung statt.

www.tvwasen.ch 
WASEN